

Handschrift Bormann:

"5. XI. 29

Vortrag v. Helene Weber in der Frauenversammlung

M.s.v.Damen!

Die katholischen Frauen Hildesheims haben sich in den letzten Wochen in eifriger u. vorbildlicher Weise mit den Problemen des öffentlichen Lebens, mit den Pflichten u. Aufgaben der kath. Frauen Öffentl. Leben befaßt. Es war mir ein Vergnügen, vor kurzem dem vorzüglichen Referat des Fräulein [Tsuzkowska?] bei dem Jubelfeste des Hildesheim. kath. Frauenbundes beiwohnen zu können. In der vorigen Woche hat unsere jüngste Abg. Fräulein Helene Wessel zu der kath. weiblichen Jugend von Hildesheim gesprochen u. dieselbe begeistert und aufgerüttelt. In derselben Linie hat sich heute das Referat der verehrten Referentin bewegt, die unsere kath. Frauen in eindringlicher Weise aufgerufen hat, mitzuarbeiten in ~~öffnen~~ den Fragen des öffentl. Lebens und herauszutreten aus der Zurückhaltung ~~der kath-Frau~~ gegenüber dem öffentl. Leben, gegenüber der Politik, insbesondere gegenüber der Zentrums-~~politik~~ ~~herauszutreten u. d. vielmehr~~ und diese Politik mit dem dringenden erforderlichen fraulichen Einschlag zu beeinflussen. In eindrucksvoller Weise hat Ihnen allen gewiß die verehrte Referentin, die seit Jahren den kath. Frauen führend vorangeht gewiß aus dem Herzen gesprochen. Auch namens des Bezirksvorstandes der Hildesheimer Zentrums-~~partei~~ danke ich der verehrten Referentin besonders dafür, daß Sie bei Ihrer sonstigen Arbeitslast den Weg zu Ihnen nach Hildesheim gefunden hat. Möge die heutige Versammlung, das ist unser dringender Wunsch, ~~dazu-in-ersieh~~ nachhaltig u. ~~ersichtlich~~ deutlich ersichtlich dazu beitragen, daß unsere kath. Frauenwelt im Dienst des öffentl. Lebens u. vor allem auch im Dienste der Zentrums-~~partei~~ das gute Beispiel giebt, das Frauen mit ihrem tiefen Empfinden u. reineren Auffassen unserer religiösen Probleme der Männerwelt ~~regelmäßig~~ geben soll. Das ist ja das gottgewollte Vorrecht der Frau. Hier soll sie auf die Schranken treten u. nicht zuwartend beiseite stehen. Hier soll sie nicht nur zögernd und passiv folgen, sondern selbst zur Mitführerin werden. Wenn das politische Problem mit ein religiöses Problem ist, wie in dem Referat in so schlüssiger Weise dargelegt wurde, dann sollen unsere kath. Frauen sich ~~der-Politik,-der-Zentrumspolitik~~ mehr als bisher ~~zuwenden~~ der Zentrums-~~politik~~ aktiv u. tätig zuwenden. Und

dazu ist jetzt bei den Kommunalwahlen die beste Gelegenheit. Wenn man die eingereichten Listen zu den Kommunalwahlen sieht, dann könnte einem das Herz bluten. Früher war es in Hildesheim fast eine Unmöglichkeit, daß ein kath. Mann, eine kath. Frau als Wahlkandidat einer anderen Partei auftrat. Jetzt müssen wir sehen, daß leider auf den Wirtschaftslisten der Haus- u. Grundbesitzer, der Bürgerbezirksvereine usw eine Reihe von Katholiken vertreten sind, teilweise sogar führend ~~vertreten-sind~~ u. damit die frühere Einheit des kath. politischen Katholizismus zersplittern. Die letzten Kath.Vrs. v. Magdeburg u. Freiburg haben ~~heraus~~ laut u. vernehmlich den Ruf von der ~~Notw~~ unbedingten Notwendigkeit der Wiedergewinnung der ~~Ein~~ politischen Einheit unser den Katholiken erkennenlassen. Auch ~~unsere~~ die Ref verehrte Referentin hat ~~sich-dann~~ in Freiburg dieses Problem mit herzhafte angefaßt. Der Kölner Parteitag der deutschen Zentrums-partei hat die Brücke zur bayerischen Volkspartei zu schlagen versucht. Aber immer noch will es nicht gelingen, das schwere Problem in unserer Zeit zu lösen, die alles durcheinander gebracht, u. dennoch muß es gelöst w., u. baldigst gelöst w., soll nicht weiter Schaden entstehen u. der Einfluß des Katholizismus weiter sinken. Ein mir befreundeter Großstadtpfarrer sagte mir vor einigen Wochen, in seiner Stadt ginge alljährlich gut eine ganze kath. Gemeinde durch Kirchenaustritte unter dem Einfluß der Sozialdemokraten u. des Freidenkertums verloren. Es ist eine schreckliche Zahl, die aber auch für uns alle eine Anklage wird. Wenn nur Katholiken, die von höchster Warte zur kath. Aktion aufgerufen sind, nicht allen zusammennehmen, und zwar nicht nur im religiösen, sondern auch im politischen Leben, dann verlieren wir totsicher unsere Mission im deutschen Volke, nämlich die Aufgabe, einen festen Damm gegen Materialismus, Unsittlichkeit, Neuheidementum zu werden. Darum, kath. Frauen, voran. Zeigen Sie, daß Sie die Politik ~~ander~~ nicht lediglich materialistisch auffassen, daß Sie das religiöse Augenmaß unter Alltagssorgen nicht verlieren. Werben Sie für unsere Zentrumslisten, von Mund zu Mund; rütteln Sie die Bauern auf, leisten Sie der Partei auch Wahlhilfe. ~~Du-muß-Zentrum-wählen.~~ Wählen Sie Zentrum u. sorgen Sie dafür, daß auch andere Zentrum wählen. Wenn jede von Ihnen es sich zur Aufgabe machen würde, u. das nehmen Sie sich einmal vor, auch nur einen Abseitsstehenden für unsere Partei zu gewinnen, dann werden wir unsere Fahnen voran tragen u. Erfolg haben.

Möge in diesem Sinne die heutige Versammlung den besten Erfolg haben - möge aber auch der Eifer nach der Wahl nicht bald wieder erlahmen. ~~Es würde der Parteileitung insbesondere doppelt angenehm sein, wenn die Frauen auch nach den Wahlen weiter tätig bleiben.~~ Der Dichter Eichendorff hat ein wichtiges Gedicht - "Der Wächter" - geschrieben, dessen mit dessen letztem Wort ich schließen möchte: Der größte - Lassen Sie mich schließen mit den Schlussworten - weisen des Eichendorff'schen Gedichts: - "Der Wächter" Lassen Sie die heutige Versammlung als eindringlichen Weckruf auf an Sie alle wirken, als Weckruf, den Eichendorff in ~~sei~~ einem seiner wichtigen Gedicht in die Worte kleidet:

"An die Tore will ich schlagen
An Palast u. Hütten: Auf!
Flammend schon die Gipfel ragen,
Wachet auf, wacht auf, wacht auf!"

So möge auch die kath. Frau allen ~~zurufen~~ denjenigen, denen unter dem Gewirr u. Gestrüpp des Materiellen u. Wirtschaftlichen das Ideale u. Religiöse zu ersticken droht, und eindringlich zurufen: "Wachet auf, wacht auf, wacht auf".

[illegible]

Für. mich zu versichert sein
haben dürfen. Ich will für
mich nur ^{ein} ~~ein~~ ~~ein~~
Gepäck ~~mitnehmen~~, sondern
habe zu ~~Mitnahme~~
nehmen

↳ kaufen Sie sich das Buch
mit Kaffee

Kommen Sie zum Essen, es ist gut, das
gute Essen, es ist, das Essen
das ist es, und wir, wir sind wir
Chapman, das ist das Essen, das
es ist, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

Das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

guten Sie, das Sie die besten und auf
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das

das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das
das Essen, das Essen, das Essen, das